

Scott Ritter über US-Außenpolitik, die CIA & was WIRKLICH passiert

In diesem aufrüttelnden Interview teilt der ehemalige US-Marinegeheimdienstoffizier und frühere UN-Waffeninspektor Scott Ritter seine unverblümmte Analyse der US-Außenpolitik und aktueller geopolitischer Ereignisse. Unterstütze unabhängige Medien, damit sie mutig bleiben: <https://patreon.com/IndiaGlobalLeft> Spendenlink: <https://paypal.me/sankymudiar> Wir gehen tief auf entscheidende Fragen ein, darunter: 1. Wie sieht Scott Ritter die heutige US-Außenpolitik? Warum Washingtons Strategie von Macht, Einfluss und strategischen Interessen bestimmt wird. 2. Ist der Wandel hin zu offener Dominanz auf innenpolitische Faktoren oder den Aufstieg Chinas und Russlands zurückzuführen? Ritter untersucht, ob interne Politik oder äußere Herausforderungen die US-Strategien neu formen. 3. Warum zieht sich das US-Imperium nicht zurück – ideologische Ziele oder institutionelle Kräfte (wie der militärisch-industrielle Komplex)? Ein Blick darauf, ob Ideologie oder mächtige Institutionen die USA international engagiert halten. 4. Was ist wirklich in Venezuela passiert? Ritter analysiert die US-Beteiligung, Dynamiken des Regimewechsels und deren Bedeutung für die regionale Geopolitik. 5. Hat die CIA venezolanische Eliten „gekauft“? Und was ist mit Delcy Rodríguez? Einblicke in verdeckte US-Einflussnahme und aktuelle politische Allianzen in Caracas. 6. Verlaufen die US-Iran-Gespräche in gutem Glauben – Diplomatie oder ein weiterer Bluff? Ritter erörtert, ob die Verhandlungen echten Frieden oder strategischen Vorteil bieten. 7. Was treibt die US-Politik gegenüber Iran an – die Israel-Lobby oder strategische Interessen in Westasien? Wir beleuchten die konkurrierenden Kräfte, die die amerikanische Strategie prägen. 8. Wohin steuern die US-Russland-Gespräche – vorwärts oder rückwärts? Eine ehrliche Einschätzung des aktuellen Stands der Supermachtdiplomatie. Schau bis zum Ende, um Ritters Prognosen zur Zukunft der globalen Machtverhältnisse

#Mudiar

Hallo und willkommen zu einer weiteren Folge von *India and Global Left*. Wenn Sie neu bei der Sendung sind, klicken Sie bitte auf den Abonnieren-Button. Erwägen Sie außerdem, YouTube-Mitglied oder Unterstützer zu werden oder einen kleinen Betrag über den Link in der Beschreibung zu spenden. Heute ist Scott Ritter bei uns – ehemaliger Nachrichtendienstoffizier des U.S. Marine Corps, Waffeninspektor der Vereinten Nationen, Autor und geopolitischer Analyst. Scott, willkommen zurück bei *India and Global Left.* Danke, dass ich dabei sein darf. Ich möchte mit einer grundsätzlichen Frage zur US-Außenpolitik beginnen. Wenn Sie könnten, sagen Sie uns – wie lautet Ihre Einschätzung der aktuellen US-Außenpolitik insgesamt? Das ist eine große Frage.

#Guest

Es hat einige interessante Entwicklungen und Diskussionen in Bezug auf öffentliche Stellungnahmen gegeben. Natürlich haben wir die Nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten gesehen, die im November veröffentlicht wurde, und sie stellte eine deutliche Abweichung von der bisherigen Praxis dar – mit einem stärkeren Fokus auf „Festung Amerika“, der Stärkung der amerikanischen Position in der westlichen Hemisphäre, einer geringeren Betonung Europas, einer Neudefinition des Engagements mit China und dem Pazifik sowie erneut einer gewissen Zurückhaltung beim Engagement im Nahen Osten, in Westasien und sogar in Südasien. Doch dann sehen wir, dass Marco Rubio kürzlich im Zusammenhang mit seinem Besuch in Europa bestimmte Aussagen gemacht hat, die darauf hindeuten, dass sich die Vereinigten Staaten nicht vom Globalen Süden abwenden.

Wir verpflichten uns erneut zu einer Haltung, die eher neokolonialer Natur zu sein scheint, anstatt die souveräne Realität des Globalen Südens zu respektieren – jener Nationen, die aus den Schatten des Kalten Krieges heraustreten, um sich auf souveränere Weise wirksamer zu behaupten. Tatsächlich versuchen wir, unsere Beziehung zu Europa so neu zu definieren, dass sie es uns ermöglicht, Europas koloniale Vergangenheit auszunutzen, um unseren Einfluss zu projizieren oder neu zu projizieren. Ich würde also sagen, es handelt sich um eine Außenpolitik im Übergang, aber sie entwickelt sich nicht in eine gute Richtung.

Im Grunde genommen geht es darum, das Konzept der amerikanischen Hegemonie zu nehmen und, nun ja, neu zu strukturieren, wie wir unseren Willen in der Welt durchsetzen. Die Methodik der regelbasierten internationalen Ordnung ist verschwunden. Und jetzt haben wir, denke ich, eine direktere, unverblümtere Form amerikanischer Macht. Wir sprechen von „America great again“. Ich glaube, viele, die an diese Vorstellung geglaubt haben, dachten, das sei in Ordnung, weil es einfach bedeute, dass sich Amerika nach innen wendet. Nein – Amerika wieder groß zu machen bedeutet offenbar eine nach außen gerichtete Projektion amerikanischer Dominanz. Und ich denke, das ist die Richtung, in die sich die Außenpolitik der Vereinigten Staaten bewegt.

#Mudiar

Und was, denken Sie, ist der Grund für diesen Wandel von – sagen wir, mangels eines besseren Wortes – einer subtileren, hegemonialen, imperialen Strategie, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt hat, hin zu dem, was Sie als eine direktere Form der Machtausübung beschrieben haben? Handelt es sich um eine innere Krise innerhalb der Vereinigten Staaten, einschließlich der steigenden Lebenshaltungskosten für junge Menschen – Mieten und so weiter – oder um Herausforderungen von außen, wie China, Russland und den Aufstieg anderer Mächte, die nun das US-Imperium herausfordern?

#Guest

Ich betone den innenpolitischen Faktor als Antrieb für die Außenpolitik aus folgendem Grund weniger: Die Millennial-Generation, die aufgrund der Demografie in den Vereinigten Staaten politisch dominant sein sollte, ist passiv. Sie ist desinteressiert, insbesondere in Fragen der Außenpolitik, und

lässt sich leicht durch wirtschaftliche Anreize oder Ablenkungen steuern. Daher denke ich, dass dies aus innenpolitischer Sicht ein beherrschbares Thema ist und nicht dasjenige, das den Kurs vorgibt. Was tatsächlich geschieht, ist das Bedürfnis der Vereinigten Staaten – und wir müssen hier ganz ehrlich sein – wir existieren nicht als gleichrangige Macht. Ich hoffe, die Welt versteht das. Wir existieren als dominante Macht.

Unsere Art, in der Welt zu agieren, besteht darin, dass wir – um Gleichheit, also unseren Lebensstandard im eigenen Land, aufrechtzuerhalten – auf die Ressourcen der Welt zu Preisen zugreifen müssen, die zu unserem Vorteil sind, nicht zu eurem. Das haben wir durch die sogenannte regelbasierte internationale Ordnung erreicht: durch die Dominanz des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank und anderer wirtschaftlicher Strukturen, die definierten, wie die Welt miteinander koexistierte. Doch nun sehen wir, dass sich die Welt in etwas Neues verwandelt, und daher muss die Vereinigten Staaten neu definieren, wie sie ihre Vormachtstellung behaupten wollen. Wie ich sagte, ist die regelbasierte internationale Ordnung dafür kein wirksamer Mechanismus mehr. Wir erleben Gegenwehr.

Zum Beispiel ist eine der tragenden Säulen der regelbasierten internationalen Ordnung die G7. Die Vereinigten Staaten versuchten, den wahrgenommenen Erfolg der G7 auszunutzen, indem sie die G20 ins Leben riefen, die den Globalen Süden unter ein von der G7 dominiertes Dach ziehen sollte. Stattdessen erlebten wir den Aufstieg der BRICS – ein alternatives Wirtschaftsforum, eine alternative wirtschaftliche Realität –, die nicht nur die Wirksamkeit der G20 mindert, sondern auch die Schwäche der G7 offenlegt. Die Vereinigten Staaten können sich nicht länger von diesen überkommenen Rahmenwerken gefangen halten lassen, also lösen wir uns von ihnen, definieren unsere Haltung neu und gehen unseren eigenen Weg. Vorbei ist die Fassade, dass wir irgendjemanden brauchen. Wir brauchen niemanden. Wir haben nie jemanden gebraucht. Wir haben das immer nur als Vorwand benutzt, um Zweckbündnisse zu schaffen – doch in Wahrheit waren es Bündnisse der Ausbeutung.

Heute, zumindest, meine ich, das eine, was man über die amerikanische Außenpolitik im Moment sagen kann, ist, dass sie wahrscheinlich die ehrlichste Außenpolitik ist, die die Vereinigten Staaten je betrieben haben. Denn hier gibt es keine Vorwände. Wir sagen es dir direkt ins Gesicht: Wir sind der größte Hund im Viertel, und wenn du es mit uns aufnehmen willst, werden wir dich beißen, dich zerkauen und wieder ausspucken. Und das ist die Welt, in der wir leben. Nun, ob dieser Hund das tatsächlich durchziehen kann – weißt du, dieser Hund könnte Arthritis haben, ein paar lose Zähne und schlechte Augen, weil er ein alter Hund ist. Aber der Punkt ist, wir definieren unsere Gesellschaft, unsere Position in einer sich verändernden Welt neu. Und wir werden das nicht auf eine Weise tun, die es anderen erlaubt, unsere Gleichen zu sein. Wir werden Gleichheit nicht akzeptieren. Ich meine, wir werden nur amerikanische Dominanz tolerieren. Das ist alles.

#Mudiar

Und diese Doktrin, andere nicht als Gleichberechtigte zu akzeptieren – oder sich sogar einen Rückzug des US-Imperiums vorzustellen – das geschieht nicht. Liegt das an den ideologischen Positionen der Machthabenden, oder denkst du, es ist eher institutionell bedingt? Also, durch den militärisch-industriellen Komplex, die CIA, die Geheimdienststrukturen und so weiter. Ist es deshalb, dass das Imperium sich nicht zurückzieht, oder geht es eher um die Mächtigen selbst und ihre ideologische Haltung?

#Guest

Ich denke, es ist tiefgreifender als das. Ich halte es für falsch, nur diejenigen an der Macht oder gar das Establishment verantwortlich zu machen. Natürlich stimmt das alles – sie werden ihre Macht nicht abgeben. Letztlich tragen die Amerikaner selbst die Schuld. Die Amerikaner sind schuld. Wir fordern diese Politik. Wir wollen nicht die Gleichen wie irgendjemand sonst sein. Wir sind – nun ja, wir werden so erzogen, zu glauben, dass wir eine besondere Art von Menschen sind, dass wir das außergewöhnliche Volk sind. Es gibt einige Menschen, und ich zähle mich gern zu ihnen, die den Wahnsinn einer solchen Vorstellung erkennen. Aber die Realität ist: In einer durchschnittlichen Straße einer amerikanischen Stadt oder eines Ortes – die Amerikaner – man kann heute keine nationale Wahl gewinnen, wenn man davon spricht, dass Amerika irgendjemandem auf der Welt gleich sei. Politisch ist das dein Todesurteil.

Wir sind Amerikaner. Wir sind die Besten – nun ja, sind wir nicht. Wir sind die Klügsten – sind wir nicht. Wir sind die Stärksten – sind wir nicht. Wir sind die Intelligentesten – sind wir nicht. Aber wir glauben, dass wir es sind. Und es ist nicht nur so, dass wir es glauben; wir glauben, dass es unser Schicksal ist, so zu sein. Dass dies die richtige Rolle Amerikas und der Amerikaner heute ist. Und wieder einmal, hier gebe ich den Millennials die Schuld, denn ihre Passivität in dieser Frage hat es den Generationen, die eigentlich die Kontrolle abgeben sollten – ihre Macht loslassen sollten – ermöglicht, sie zu behalten. Ich meine, wir sprechen hier von Denkweisen, von „Boomer“-Mentalitäten. Und, wissen Sie, das ist normal – es ist sehr schwer, einem alten Hund neue Tricks beizubringen. Aber das Problem ist: Solange der neue Hund nicht bereit ist, auf die Bühne zu springen und zu übernehmen, werden die alten Hunde dort sitzen und weiterhin ihre Tricks vorführen.

Und im Moment geben die Boomer – meine Generation – und die Generation X, die nach mir kam, ihre Macht nicht auf. Und die Millennials fordern keine Freigabe. Also wird unsere Politik in einer sich wandelnden Welt fortbestehen, in der jeder vernünftige Mensch die absolute Notwendigkeit erkennen würde, dass die Vereinigten Staaten lernen müssen, friedlich mit dem Rest der Welt als gleichberechtigter Partner in der globalen Gemeinschaft zu koexistieren. Das ist die rationale Sichtweise. Die Boomer weigern sich nachzugeben, und wir bestehen weiterhin darauf, unsere Hegemonie, unsere Autorität, unsere Dominanz in der heutigen Welt zu behaupten. Das ist ein

systemisches Problem in den Vereinigten Staaten. Es ist nicht nur das Problem einer politischen Fraktion oder einer tief verwurzelten politischen Elite. Das ist ein systemisches Problem der Vereinigten Staaten. Es ist ein Problem an der Basis.

#Mudiar

Mit diesem Gesamtbild im Hinterkopf wollte ich Sie nach einigen Einzelheiten der US-Außenpolitik fragen, und ich wollte mit Venezuela beginnen. Wir haben ein paar Sendungen gehabt – vielleicht fünf oder sechs – über Venezuela, seit das US-Regime versucht hat, Nicolás Maduro, den Präsidenten von Venezuela, zu entführen. Könnten Sie uns einen Eindruck davon geben, was bei dieser Operation passiert ist? Wir haben bisher nicht wirklich im Detail darüber gesprochen, was während dieser Operation in Venezuela tatsächlich geschehen ist.

#Guest

Nun, wissen Sie, ich denke, was passiert ist, ist, dass alle abgelenkt waren, als die Delta Force einflog und Maduro entführte. Das war der Glamour. Ich meine, wissen Sie, dann werfen wir noch die Schallwaffe ins Spiel – die Leute wurden auch davon abgelenkt. Die Radare funktionierten nicht – auch das hat die Leute abgelenkt. Und worauf sie keine Aufmerksamkeit richten, ist die Tatsache, dass die CIA Venezuela gekauft hat. Und dann stellt sich die eigentliche Frage: Wie ist das passiert? Wie konnte sich die Vereinigten Staaten so tief in die venezolanische Gesellschaft einschleichen, dass wir im Grunde die Volksunterstützung für Maduro neutralisiert und die etablierten Eliten – militärisch und zivil – vereinnahmt haben, bis zu dem Punkt, dass wir nun die ehemalige Vizepräsidentin Maduros, die heutige Präsidentin Venezuelas, als akzeptables Ergebnis betrachten, weil sie für uns arbeitet.

Wir besitzen sie. Wir haben sie gekauft. Wir haben alle gekauft. Genau das ist in Venezuela passiert. Es ist ein Ausdruck eines jahrzehntelangen Verhaltensmusters der Vereinigten Staaten, das sich weltweit wiederholt. Und ehrlich gesagt sollte es für Länder wie Iran und Russland ein Weckruf sein. Jedes Mal, wenn ein Land in bedeutende wirtschaftliche Interaktionen mit den Vereinigten Staaten eintritt, macht es sich ausbeutbar, weil die Vereinigten Staaten hybride Kriegsführung einsetzen, die an kulturelle Bilder geknüpft ist – die Hollywood-Vorstellung davon, wie die Welt aussehen sollte, wie sie aussehen könnte, wenn man nur wie Amerika wäre, wenn man nur an Amerika glauben würde.

Und die Menschen glauben an diesen Traum. Einer der großen Förderer davon ist das Internet – die Rolle, die das Internet dabei spielt, die Köpfe der jungen Generation zu verderben. Gehen wir zurück in die Zeit, vielleicht ist das ein Name, der Ihnen nicht vertraut ist, aber es sollte so sein: Jared Cohen. Jared Cohen war ein Mann, der Anfang der 2000er Jahre ein Buch schrieb, in dem er beschrieb, wie er durch den Nahen Osten reiste und bei der dortigen Jugend den Wunsch sah, wie Amerika zu sein – dass wir gleich seien. Und daher sei es die Pflicht und Verantwortung der Vereinigten Staaten, durch das Internet Konnektivität zu schaffen, damit die Jugend zusammenarbeiten könne.

Aber das war im Grunde nichts weiter als ein Ausdruck von Soft Power. Jared Cohen schrieb darüber und wurde dann Mitglied des Außenministeriums, arbeitete zunächst mit der Bush-Regierung und später mit der Clinton-Regierung zusammen, um das umzusetzen, was sie „digitale Demokratie“ nannten – das Einpflanzen, das Infizieren von Nationen mit der Vision Amerikas. Und das taten wir in Syrien. Das taten wir in Ägypten. Das taten wir im Iran. Das tun wir überall. Weißt du, in Syrien, wo jeder Stein wegen des Konflikts umgedreht wurde – warum funktioniert das Internet dort so gut? Weil es gut funktionieren muss, damit wir die Köpfe der syrischen Bevölkerung beeinflussen können, und im Iran heute ist es dasselbe.

Weißt du, über 100.000 Starlink-Terminals wurden in den Iran geschickt. Die iranische Regierung hat nur ein paar Tausend davon beschlagnahmt. Die übrigen sind weiterhin mit einer Bevölkerung verbunden, die aktiv mit sanften, hybriden Kriegstechniken infiziert wird, um das iranische Regime zu untergraben – es von innen heraus zu infizieren, um es anfällig für Ausbeutung und Manipulation zu machen. Genau das ist in Venezuela passiert: Die Eliten wurden infiziert, und die Vereinigten Staaten übernahmen die Kontrolle. Das venezolanische Modell ist dasjenige, das die Trump-Regierung immer wieder anwenden will.

Ich meine, sehen Sie sich doch noch einmal diese Arroganz an. In Iran gibt Scott Ritter, der Finanzminister, zu, dass er die Währungskrise ausgelöst hat, die zu den Demonstrationen führte – dass sie geplant und in Abstimmung mit anderen Maßnahmen durchgeführt wurde. Und dann sehen wir, wie die Unruhen sich entfalten, basierend auf Anweisungen, die über Internetverbindungen in den Iran gesendet werden. Und dann breitet sich das Ganze aus. Das ist die Macht, die die Vereinigten Staaten besitzen. Es ist eine Macht, die über das bloße Stationieren von Flugzeugträgern vor den Küsten anderer Länder und das Drohen mit Bombardierungen hinausgeht. Es ist die Macht, Nationen von innen heraus zu zerstören, indem man die Köpfe der Jugend verdirbt.

#Mudiar

Ich möchte Ihre Einschätzung dazu hören, dass die CIA venezolanische Eliten bestochen haben soll. Es gibt Analysten, die sagen, dass Delcy Rodríguez, die derzeitige amtierende Präsidentin, und Diosdado Cabello, der Leiter der nationalen Sicherheit in Venezuela – dass diese Personen der chavistischen, maduristischen Ideologie und Regierung verpflichtet sind. Aber andere behaupten, sie seien gekauft oder unter Druck gesetzt worden. Wie lautet Ihre Analyse dazu?

#Guest

Warum eröffnet die Vereinigten Staaten eine Botschaft in Caracas?

#Mudiar

Viele sagen, dass dies Venezuela dazu drängt, einen Mittelweg zu akzeptieren, anstatt Rodríguez und andere zu bestechen.

#Guest

Das ist Verdrängung. Letztlich erlaubst du den Vereinigten Staaten, eine Bastion der Kontrolle zu errichten. Die Menschen wissen, was eine amerikanische Botschaft ist – du solltest wissen, was eine amerikanische Botschaft ist. Gut, sie ist nicht da, um dir zu helfen. Sie ist nicht da, um dein Freund zu sein. Eine amerikanische Botschaft ist ein Kontrollmechanismus, über den die Vereinigten Staaten Macht, Einfluss und Kontrolle ausüben – direkte Kontrolle. Eine amerikanische Botschaft ermöglicht es der CIA, eine formelle Operationsbasis in deinem Land zu haben.

Es gibt also nur eine Möglichkeit, die Entscheidung der venezolanischen Regierung zu interpretieren, den Vereinigten Staaten die Wiedereröffnung ihrer Botschaft zu gestatten – nämlich, dass sie sich den Vereinigten Staaten unterworfen hat. Nun, der CIA ist klug genug zu verstehen, dass man bestimmte Dinge verbergen, bestimmte Spiele spielen und so weiter muss. Besonders in dieser frühen Phase will man die Enthüllung nicht zu schnell vornehmen. Aber nein, ich akzeptiere diese Vorstellung nicht von „Ich weiß, wie Widerstand aussieht, und ich weiß, wie Kapitulation aussieht.“ Und was ich in Venezuela sehe, ist kein Widerstand – es ist Kapitulation.

#Mudiar

Ich wollte auf den Iran zu sprechen kommen, da wir derzeit eine neue Verhandlungsrunde erleben – zuerst in Maskat und jetzt in Genf. Parallel dazu gibt es einen enormen Aufbau von US-Militärkapazitäten, einschließlich der Entsendung von Flugzeugen in die Region. Der Iran wiederum präsentiert seine Raketen und Drohnen in den Gewässern des Indischen Ozeans. Sind diese Verhandlungen echte, vertrauensvolle Gespräche, oder handelt es sich nur um ein weiteres Täuschungsmanöver wie im vergangenen Jahr, um den richtigen Moment für einen Angriff oder einen weiteren Putsch im Iran vorzubereiten?

#Guest

Ich denke, vergangene Leistungen sind immer ein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Vereinigten Staaten sind, erstens, nicht an einer ausgehandelten Einigung mit dem Iran interessiert. Die Vereinigten Staaten sind nur an einer einzigen Sache interessiert: einem Regimewechsel. Die eigene Rhetorik von Präsident Trump hat das bestätigt. Fragen Sie sich, warum Jared Kushner, der eine Hälfte des Verhandlungsteams war, das sich in Genf mit den Iranern traf, sich auch mit der iranischen Diaspora in den Vereinigten Staaten traf, um mit dem Aufbau der nächsten iranischen Regierung zu beginnen. Wenn wir wirklich an einem echten diplomatischen Ergebnis interessiert wären, würden wir dann gleichzeitig intensiv daran arbeiten, eine Ersatzregierung zu finden, während wir verhandeln? Das zeigt, dass dies ein Täuschungsmanöver ist. Die Vereinigten Staaten haben deutlich gemacht, dass sie keine iranische Anreicherung akzeptieren werden.

Und dennoch besteht die iranische Position darin, dass ihnen die Anreicherung gemäß Artikel 4 des Atomwaffensperrvertrags gestattet sein muss. Also, worüber soll man verhandeln? Ähm, wissen Sie, die Iraner sind in eine Falle geraten, in der sie eine vereinbarte Struktur entwickelt haben, die ihnen Hoffnung gibt. Sie stehen dem positiv gegenüber. Jetzt werden sie für zwei Wochen zurückkehren und Gespräche über die nächste Phase führen. Während dieser zwei Wochen wird die Vereinigten Staaten ihre militärische Stärke ausbauen. Aber solange die Diplomatie offen bleibt – sehen Sie, das Zeitfenster der Verwundbarkeit für Amerika ist genau jetzt. Wenn der Iran sein Recht auf Selbstverteidigung nach Artikel 51 ausüben würde – präventive Selbstverteidigung –, ist das nach internationalem Recht erlaubt, wenn sich eine unmittelbare Bedrohung abzeichnet. Man darf sie nach der sogenannten Caroline-Doktrin, die im Völkerrecht anerkannt ist, präventiv abwehren.

Es steht eindeutig dort: Wenn der Iran präventive Selbstverteidigung ausüben und jetzt die Vereinigten Staaten angreifen würde, während diese Truppen in die Region verlegen, würde das jede Chance auf einen amerikanischen, äh, Enthauptungsschlag zunichtemachen. Aber jetzt ist der Iran in Verhandlungen gefangen. Er spricht über ein Abkommen, das sich niemals verwirklichen wird. Und während sie reden, schließt die Vereinigten Staaten ihre Truppenverlegung ab. Ich vermute, dass die Vereinigten Staaten am Vorabend der nächsten Verhandlungsrunde den Abzug betätigen und eine massive Kampagne gegen den Iran beginnen werden, deren Ziel ein Regimewechsel ist. Das ist es, was Donald Trump als sein Ziel bezeichnet: dass al-Khamenei gehen muss. Gehen muss. Ich meine, wie oft muss Donald Trump das noch sagen, bevor die Menschen glauben, dass dies tatsächlich die Politik der Vereinigten Staaten ist?

#Mudiar

Und ich wollte Sie fragen, wie Ihre Einschätzung eines realistischen Szenarios wäre, falls ein Krieg zwischen den USA und dem Iran ausbrechen sollte?

#Guest

Nun, es gibt einige in den Vereinigten Staaten, die glauben, dass der Iran im Moment der Entscheidung zögern wird – dass er, falls es zu einem Angriff kommt, nicht sofort, sozusagen, alles dem Erdboden gleichmacht, weil das die einzige Abschreckung ist, die der Iran hat, sondern sich zurückhält. Sie sagen, wenn es einen Krieg gibt, wird alles zerstört, nichts wird übrig bleiben. Wir glauben, dass der Iran zögern wird, den Abzug zu betätigen, was uns ein Zeitfenster eröffnet, um mit massiver Gewaltanwendung einzugreifen, um so viel wie möglich von ihrer ballistischen Raketenstartkapazität zu neutralisieren und sicherzustellen, dass jede iranische Reaktion, nun ja, abgeschwächt und beherrschbar bleibt.

Und dann soll das mit einer erneuten Welle der Unruhen im Inneren des Iran verbunden werden, sodass der Iran an einer echten Front kämpft. Ihre Städte werden in Flammen stehen. All diese siebzig- bis achtzigtausend Starlink-Terminals, die vom iranischen Regime noch nicht entdeckt

wurden, sind mit Oppositionsgruppen verbunden, die nun aus dem Untergrund hervortreten werden, weil ihnen gesagt wird, dass dies der Moment der Entscheidung ist. Iranische Städte werden brennen. Andere Militärflugzeuge werden die Fähigkeit des Iran unterdrücken, Sicherheitskräfte zu mobilisieren. Und wir werden den Zusammenbruch des iranischen Regimes – das Ende der Islamischen Republik – innerhalb weniger Wochen erleben.

Das ist die westliche Sichtweise darauf. Es ist eine sehr realistische Sichtweise – keine unrealistische. Wie viele Menschen dachten, dass ein einziger Einsatz der Delta Force Venezuela zum Einsturz bringen könnte? Nicht viele. Wie viele sagten den Sturz von Baschar al-Assad in der Art voraus, wie er tatsächlich geschah? Ebenfalls nicht viele. Es gibt also derzeit viele Menschen, die sagen, dass, weil die Islamische Republik seit 47 Jahren existiert und den amerikanischen Bemühungen, sie zu stürzen, standgehalten hat, dies einfach nicht geschehen wird.

Ich würde sagen, dass die iranische Regierung im Moment die größte Schwachstelle ist, weil die Vereinigten Staaten zum ersten Mal bereit sind, die notwendige Gewalt anzuwenden, um ein bestimmtes Ergebnis zu erreichen. Es gibt jedoch keine Erfolgsgarantie. Die Iraner sind sehr widerstandsfähig und einflussreich. Und wissen Sie, meine Befürchtung ist, dass wir zwar vielleicht Erfolg darin haben, iranische Städte niederzubrennen, aber das iranische Volk diese Beseitigung nicht unbedingt unterstützt und möglicherweise die brutale Unterdrückung durch die Regierung gegenüber diesen äußeren Mächten befürwortet. Kein durchschnittlicher iranischer Bürger unterstützt die Volksmudschahedin. Kein durchschnittlicher iranischer Bürger unterstützt die Monarchie. Sie unterstützen auch nicht die Befreiungsarmee Belutschistans.

Sie unterstützen PJAK nicht. Sie unterstützen keine dieser Abspaltungsbewegungen. Sie unterstützen ein geeintes Iran. Und daher glaube ich, dass sie die Unterdrückung durch die iranische Regierung unterstützen werden. Ich glaube auch nicht, dass wir, selbst wenn wir Ali Khamenei töten sollten – was wir wahrscheinlich tun werden – den Umstand ignorieren, dass die Islamische Republik eine konstitutionelle Republik ist und dass es Nachfolgeregelungen gibt. Es gibt eine Expertenversammlung, die bereits den nächsten Obersten Führer bestimmt hat und auf diesem Weg zu weit gegangen ist. Wir werden den Obersten Führer niemals abschaffen, weil der Oberste Führer keine Einzelperson ist – es ist ein Amt, ein Status. Es wird besetzt werden, weil die Islamische Republik das so verlangt.

Wir respektieren nicht die Tatsache, dass das Parlament vom iranischen Volk auf demokratische Weise gewählt wird. Ebenso wird das Präsidentenamt gewählt, und es gibt verfassungsmäßig festgelegte Nachfolgeregelungen. Sehen Sie, wir neigen dazu, dies als die Beseitigung eines Autokraten zu betrachten – eines Regimes vom Typ Nicolás Maduro oder Bashar al-Assad – und wir verstehen nicht, dass die Islamische Republik tatsächlich eine konstitutionelle Republik ist, die auf demokratischen Prinzipien beruht, die von der überwiegenden Mehrheit des iranischen Volkes akzeptiert und befürwortet werden. Daher wird die Islamische Republik nicht wie ein Kartenhaus

zusammenbrechen. Am Ende werden wir eine brennende Region, eine kollabierende Weltwirtschaft und die Vereinigten Staaten in einem Krieg haben, den sie nicht gewinnen können. Ich glaube, das wird das Ergebnis sein.

#Mudiar

Wie hoch ist die Verwundbarkeit der US-Militärgüter in der Region – im Persischen Golf, im Irak und anderswo?

#Guest

Hören Sie, ich ... ich war eine Zeit lang beim Militär. Jetzt nicht mehr, aber ich bin Veteran, und ich habe auf sehr hoher Ebene gearbeitet – das heißt, ich war an Entscheidungen auf Armee- und nationaler Ebene beteiligt. Die Vereinigten Staaten werden nicht einfach dasitzen und zulassen, dass der Iran sie schlägt, verstanden? Das bedeutet nicht, dass kein Schaden entstehen wird, aber wir werden Maßnahmen ergreifen, die darauf abzielen, den Iran daran zu hindern, den Schaden anzurichten, den er anrichten will. Deshalb ist Irans einzige Hoffnung ein Präventivschlag. Wenn der Iran den Vereinigten Staaten erlaubt, die Kräfte in die Region zu bringen, die wir für notwendig halten, um ein großes existenzielles Ereignis innerhalb des Iran durchzuführen, dann bedeutet das, dass wir einen Plan haben.

Kein Plan übersteht den ersten Kontakt mit dem Feind. Der Feind hat immer ein Mitspracherecht, und auch der Iran wird eines haben. Aber wir haben einen Plan entwickelt, der darauf ausgelegt ist, amerikanische Verluste zu minimieren, und ich glaube, dieser Plan basiert auf der präventiven Anwendung überwältigender Gewalt. Wenn wir den Iran angreifen, wird es etwas sein, das der Iran in seiner Geschichte noch nie erlebt hat – selbst im Juni 2025 nicht. Das Ausmaß der anhaltenden Gewalt wird jenseits aller Vorstellungen liegen. Ich denke, das ist der amerikanische Plan: die Iraner frühzeitig aus dem Gleichgewicht zu bringen und diesen Zustand dann aufrechtzuerhalten. Wir bringen militärische Fähigkeiten ein, die langfristig tragfähig sind.

Wenn es uns gelingt, Irans Fähigkeit zu ballistischen Vergeltungsschlägen zu unterdrücken, dann können wir das durchhalten. Iran hat natürlich ebenfalls einen Plan. Ich glaube, sie fragen sich: „Was kann man gegen uns tun?“ Und wissen Sie, wenn ihr Plan besser ist als unserer, dann werden sie uns Schaden zufügen. Deshalb sage ich, die beste Option ist, den Krieg ganz zu vermeiden, weil ich nicht glaube, dass irgendjemand diesen Krieg gewinnen wird. Ich denke, dieser Krieg wird nur zur Verwüstung Irans, zur Verwüstung der Region, zur Blamage für die Vereinigten Staaten und zur Verwüstung der Vereinigten Staaten führen, weil, wissen Sie, unsere Wirtschaft fragil ist.

Einer der Gründe, warum wir eine so aggressive Außenpolitik betreiben, liegt in der Fragilität der amerikanischen Wirtschaft – einer Wirtschaft, die an eine gescheiterte, regelbasierte internationale Ordnung gebunden ist und die Notwendigkeit hat, dieses System durch etwas Neues zu ersetzen. Doch dieses „etwas Neues“ erfordert beispielsweise Energiesicherheit im globalen Maßstab. Ein

regionaler Konflikt mit dem Iran würde die globale Energiesicherheit verheerend treffen, indem er im Wesentlichen die Fähigkeit einer gesamten energiereichen Region, diese Energie zu produzieren und auf den Markt zu bringen, zunichtemacht.

#Mudiar

Eine letzte Frage zu Iran, bevor ich zum Thema USA–Russland komme. Was ist die treibende Kraft hinter dieser US-amerikanischen außenpolitischen Doktrin gegenüber Iran – dem Drängen auf einen Regierungssturz statt auf eine ausgehandelte Einigung? Es gibt die These der „Israel-Lobby“, die besagt, dass dies hauptsächlich auf Betreiben Israels geschieht, das Iran wegen dessen Rolle in Palästina ablehnt. Andere sagen, es gehe auch um das strategische Eigeninteresse des US-Imperiums in Westasien. Was sind Ihre Gedanken dazu, was die US-Außenpolitik gegenüber Iran antreibt?

#Guest

Nun, es besteht kein Zweifel daran, dass Israel dabei eine sehr entscheidende Rolle spielt und dass die kompromisslose Haltung Israels von den Vereinigten Staaten gespiegelt wird. Wie Sie wissen, gibt es auch, wie Sie erwähnt haben, die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten ihre globalen Wettbewerber eindämmen müssen, und dass, wenn wir den Iran nicht kontrollieren können – weil der Iran ein großes Land mit erheblichem wirtschaftlichem Potenzial ist, insbesondere im Energiebereich – wir den Iran als Wettbewerber ausschalten müssen. Beide sind jedoch politische Problemfelder, die sich bewältigen ließen, wenn wir nach einer Lösung suchen würden.

Was die Vereinigten Staaten daran hindert, vernünftig nach einer Lösung zu suchen, ist die iranische Übernahme der US-Botschaft. Die Welt mag das vergessen haben. Wir nicht – und wir werden niemals, niemals, niemals vergeben. Das andere ist Irans Rolle beim Bombenanschlag auf die Marinekaserne in Beirut. Auch das mag die Welt vergessen haben. Wir nicht. Jetzt werden die Leute sagen: „Das ist nicht fair, Scott. Die Vereinigten Staaten haben ein iranisches Passagierflugzeug abgeschossen.“ Das ist uns egal. Glaubst du, wir kümmern uns um iranische Leben? Glaubst du, wir vergießen Tränen über tote iranische Zivilisten? Nein. Verdammt, Madeleine Albright sagte, 500.000 irakische Kinder seien ein Preis, den wir zu zahlen bereit waren. Uns kümmern die Leben anderer nicht. Uns kümmern nur unsere eigenen.

Und ich sage nicht, dass das gerechtfertigt ist. Ich sage dir, dass Amerika von einer Denkweise des Hasses infiziert ist, die mit diesen beiden Ereignissen verbunden ist. Und jetzt fügen wir ein drittes Ereignis hinzu, weil wir diese neue Erzählung haben, dass der Iran für den Tod von sechshundert bis achthundert Amerikanern im Süden des Irak während des Krieges – der amerikanischen Besetzung des Irak – verantwortlich sei. Wir ignorieren die Tatsache, dass wir den Irak illegal überfallen, illegal besetzt haben und dass der Iran lediglich eine einheimische schiitische Widerstandsbewegung gegen einen amerikanischen Besatzer unterstützte. Nein, ihr habt sechshundert bis achthundert amerikanische Soldaten getötet, und wir werden euch das niemals verzeihen. Deshalb haben wir

Qasem Soleimani ermordet, hauptsächlich wegen seiner Rolle bei diesen Handlungen. Das ist eine Krankheit, die Amerika befallen hat – eine Iranophobie.

Und bis diese Krankheit geheilt ist, wird es für Politiker schwierig sein, vernünftige politische Lösungen für diese schwierigen Probleme zu finden. Denn, wie ich bereits sagte, kein amerikanischer Politiker wird eine Wahl gewinnen, indem er sagt, Amerika solle gleichberechtigt mit der Welt sein. Kein amerikanischer Politiker wird eine Wahl gewinnen, indem er sagt, Amerika solle vergessen, was mit der US-Botschaft passiert ist, was mit den Marinekasernen passiert ist, was im Süden des Irak passiert ist. Das ist einfach eine politisch nicht tragfähige Position. Diese Dinge sind also große Hindernisse – Blockaden – für jede mögliche politische Lösung eines sehr schwierigen Problems.

#Mudiar

Ich wollte zum Schluss die Beziehungen zwischen den USA und Russland ansprechen, da dies ein Bereich ist, in dem wir die wirksamste westliche Propaganda gesehen haben – insbesondere im Vergleich zu Palästina und anderen Regionen, wo das Internet in der Lage war, einen großen Teil dieser Erzählung zu durchbrechen. Russland hat natürlich auf dem Feld an Boden gewonnen. All das führte langsam, aber stetig zum Alaska-Gipfel, den viele als ein Zeichen dafür sahen, dass die USA gezwungen waren, Russland als gleichberechtigten Partner zu akzeptieren – ob das nun stimmte oder nicht. Seitdem scheint sich die Lage nur langsam zu entwickeln – manche sagen rückwärts, andere vorwärts. Mich würde interessieren, wie Sie die aktuelle Richtung der Beziehungen zwischen den USA und Russland einschätzen.

#Guest

Weißt du, es ist interessant, wie wir bereit sind, den Vereinigten Staaten Anerkennung dafür zu geben, dass sie diplomatisch mit Russland umgehen, obwohl wir wissen, dass die Vereinigten Staaten nirgendwo sonst zu Diplomatie fähig sind. Ein Leopard ändert seine Flecken nicht. Ein Tiger ändert seine Streifen nicht. Die Vereinigten Staaten sind kein legitimer diplomatischer Partner für irgendjemanden. Und das ist die Lektion, die Russland gerade lernt. Bei Alaska ging es nicht darum, dass die Vereinigten Staaten Russland entgegenkamen. Die Russen haben anerkannt, dass es bei Alaska darum ging, dass Russland den Vereinigten Staaten erhebliche Zugeständnisse machte – im Glauben, dass die Vereinigten Staaten wirklich an einem diplomatischen Ergebnis interessiert seien. Es war Russland, das einige schmerzhaft Zugeständnisse machte.

Sie haben sie nicht konkretisiert, aber es gab einige Anspielungen darauf, dass Russland im Gegenzug für die vollständige Rückgabe des Donbass an Russland die Kontaktlinie in Cherson und Saporischschja einfrieren würde – was es für einen russischen Führer verfassungsrechtlich sehr schwierig machen würde, das zu verkaufen. Aber das Ziel war, dass sie glaubten, die Vereinigten Staaten seien ernsthaft daran interessiert, diesen Konflikt zu beenden und die Beziehungen zu Russland zu verbessern, was zu positiven wirtschaftlichen Ergebnissen führen könnte. Doch sobald der Alaska-Gipfel stattgefunden hatte, begannen die Vereinigten Staaten, anstatt auf dem

aufzubauen, was Russland getan hatte – diesen Zugeständnissen, die Russland gemacht hatte – diese Zugeständnisse zu untergraben, indem sie versuchten, sie mit den Europäern und mit Selenskyj neu zu verhandeln. Und die Russen sagten: „Ihr meint es nicht ernst. Wir haben euch Zugeständnisse gemacht. Eure Aufgabe war es, diese Zugeständnisse anzunehmen und sie dann in die Realität umzusetzen.“

Stattdessen hat die Vereinigten Staaten die Angelegenheit in die Länge gezogen, sie untergraben, und damit den Russen gezeigt, dass die USA nicht in gutem Glauben handeln. Wenn man das dann noch mit der Tatsache kombiniert, dass die CIA nun aktiv daran beteiligt ist, die ukrainischen Angriffe auf Russlands strategische Energieinfrastruktur zu unterstützen – Angriffe gegen die russische Führung –, ergibt sich ein klares Bild. Einundneunzig Drohnen, gelenkt durch von der CIA bereitgestellte Geheimdienstinformationen, wurden eingesetzt, um die Residenz des russischen Präsidenten anzugreifen, während dieser mit dem US-Präsidenten in Kontakt stand. Ich denke, Russland ist zu der Erkenntnis gelangt, dass die Vereinigten Staaten in keiner Hinsicht wirklich ernsthaft sind.

Und das letzte verbleibende Hindernis, das Russland überwinden muss, bevor es erkennt, dass den Vereinigten Staaten überhaupt nicht zu trauen ist, besteht darin, zu begreifen, dass dieses Versprechen eines wirtschaftlichen Lichts am Ende des Tunnels in Wirklichkeit nur ein herannahender Zug ist – dass die Vereinigten Staaten keinerlei Absicht haben, mit Russland als Partner zusammenzuarbeiten. Das gesamte Konzept des amerikanischen wirtschaftlichen Engagements in Russland seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion drehte sich um die amerikanische Dominanz über den russischen Markt, die amerikanische Kontrolle über den russischen Markt und im Grunde darum, uns selbst in die russische Gesellschaft einzuschleusen, um sie zu manipulieren und eine Regierungsform zu stürzen, die wir nicht unterstützen – das starke Russland, das Wladimir Putin geschaffen hat.

Wir betrachten das als einen Konkurrenten. Und wie ich bereits sagte, werden wir keine Konkurrenten dulden. Wir wollen das Regime von Wladimir Putin zum Einsturz bringen. Daher verfolgen wir einen indirekten Ansatz. Wieder greife ich das Beispiel Venezuela auf – die Rolle, die das Internet dabei spielt, die Köpfe der Russen zu beeinflussen, eine fünfte Kolonne zu schaffen, Zweifel zu säen und alternative Narrative zu verbreiten usw. Kombiniert man das mit dem Potenzial wirtschaftlicher Großzügigkeit, entsteht ein Fenster der Verwundbarkeit, das die Art von Ausnutzung der russischen politischen Eliten ermöglicht, die in Venezuela stattgefunden hat und derzeit im Iran stattfindet, wo wir ihnen versprechen, sie freizukaufen – im Gegenzug dafür, dass sie entweder an der Seitenlinie bleiben oder aktiv regimefeindliche Aktivitäten unterstützen.

Ich denke also, dass Russland allmählich zu dieser Realität erwacht. Aber die Tatsache ist, dass die Vereinigten Staaten erst dann ernsthaft an einem diplomatischen Ergebnis mit Russland interessiert sind, wenn sie sich grundlegend von ihren bisherigen politischen Ansätzen lösen. Zum Beispiel war

es jahrzehntelang die Politik der Vereinigten Staaten, Russland strategisch zu besiegen. Die Trump-Regierung hat sich von dieser Politik nicht abgewandt; sie verschleierte dieses letztendliche Ziel lediglich mit den falschen Versprechungen von Steve Witkoff und Jared Kushner.

#Mudiar

Und gelangen westliche Waffen weiterhin in die Ukraine, über die Geheimdienstnetzwerke hinaus?

#Guest

Ja, es gelangen immer noch westliche Waffen in die Ukraine. Sie werden zerstört. Ich meine, wissen Sie, diese Vorstellung, dass Russland jede Woche Tausende Tote zu beklagen hat, ist einfach absurd. Russland dominiert auf dem Schlachtfeld. Es führt einen Abnutzungskrieg, der in Umfang und Ausmaß der Verluste einseitig ist. Und letztlich wird Russland seine Ziele und Vorgaben mit militärischen Mitteln erreichen. Das ist die Realität. Es ist eine Tragödie für die Ukraine, es ist eine Tragödie für Russland, aber es ist einfach die Realität. Ich kann nicht sagen, dass es eine Tragödie für Europa ist, weil es mir schwerfällt, mit Europa Mitleid zu haben für das, was es tut. Das ist eine selbst zugefügte Wunde. Man schießt sich nicht selbst in den Fuß und beschwert sich dann bei mir darüber, dass der Fuß weh tut.

Du bist derjenige, der es ausgelöst hat. Deshalb sehe ich das nicht als eine Tragödie für Europa, sondern als eine Tragödie für die Welt – wegen der Art und Weise, wie Europa sich selbst zugerichtet hat. Weißt du, du kommst aus einem anderen Teil der Welt. Vielleicht hältst du Europa nicht in so hohem Ansehen wie ich, aber meine Vorfahren sind Europäer, und ich betrachte die Geschichte durch ein europäisches Prisma, aus einer eurozentrischen Perspektive. Und das ist ein Ort, den die meisten Amerikaner einst als die Heimat der modernen Kultur, der intellektuellen und wissenschaftlichen Entwicklung betrachteten. Mitanzusehen, wie Europa im Grunde in massives Chaos und Anarchie verfällt, ohne jeglichen moralischen Kompass, ist sehr traurig. Aber ich habe kein Mitleid mit den Europäern, denn sie haben sich das selbst angetan.

#Mudiar

Wir belassen es dabei, Scott. Vielen Dank für deine Zeit – schön, dich wiederzusehen. Alles klar, vielen Dank.

#Ayushman

Einen schönen Tag noch. Hallo, mein Name ist Ayushman. Gemeinsam mit Mudiar Jyotishman habe ich diese Plattform gegründet. In den letzten zwei Jahren haben wir versucht, Inhalte für die Linke und progressive Kräfte aufzubauen. Bisher haben wir Ökonomen, Historiker, politische Kommentatoren und Aktivisten interviewt. Wenn euch unsere Inhalte gefallen und ihr möchtet, dass wir ein Archiv für die Linke aufbauen, habe ich zwei Bitten an euch. Bitte erwägt, für die Sache zu

spenden – der Link befindet sich in der Beschreibung unten. Und wenn ihr das nicht könnt, fühlt euch nicht schlecht. Ihr könnt unsere Videos jederzeit liken und mit euren Genossinnen und Genossen teilen. Vergesst schließlich nicht, den Abonnieren-Button zu drücken.